

mittelbarer Zusammenhang besteht. In Erkenntnis dieses Zusammenhangs orientierte die Parteileitung die Gewerkschaftsorganisation und die staatlichen Leiter auf die Erhöhung der Qualifikation aller Kraftwerker und unterstützte sie bei der Durchführung dieser Aufgabe, indem die Genossen mit gutem Beispiel vorangingen.

Es hat sich auch bewährt, wenn diese Fragen zum Gegenstand der konkreten Auseinandersetzung in den Parteikollektiven gemacht und von den Parteileitungen kontrolliert werden. Das ist eine Voraussetzung dafür, daß auch der Erziehungsprozeß in den Gewerkschaftsgruppen und Brigaden kontinuierlich geführt wird.

Die zielstrebige Arbeit in Lübbenau-Vetschau hat zu dem Ergebnis geführt, daß allein im Bereich Erzeugung dieser Kraftwerke im Zeitraum von zwei Jahren etwa 800 Produktionsarbeiter den erforderlichen Facharbeiterabschluß erworben haben.

2. Erfahrungen der sowjetischen Kraftwerker nutzen

Die Nutzung der von den sowjetischen Genossen in mehr als 50 Jahren gewonnenen Erfahrungen bei der Verwirklichung der Leninschen Energiepolitik ist eine Grundbedingung für die erfolgreiche Entwicklung auch der Elektroenergieproduktion in der DDR. Zwischen den Kraftwerkern der DDR und der UdSSR entwickeln sich deshalb immer engere Beziehungen. So auch zwischen den Kraftwerken Lübbenau-Vetschau und dem sowjetischen Kraftwerk Konakowo.

Eine solche Erfahrung, zum Beispiel im Kampf für die Erhöhung der Arbeits- und Betriebssicherheit, ist die Einführung der auf sowjetischen Erkenntnissen basierenden „Ordnung für

die Arbeit mit dem Personal“. Diese Ordnung beinhaltet konkrete Festlegungen für die tägliche systematische politisch-erzieherische Arbeit der Leiter mit den ihnen unterstellten Arbeitern, für die Ausbildung und ständige Weiterbildung und ist vor allem auf die Erhöhung des Verantwortungsbewußtseins für einen störungsfreien und stabilen Betrieb der Anlagen und auf die Entwicklung der sozialistischen Arbeitsmoral gerichtet.

Eine weitere Erfahrung in den Kraftwerken Lübbenau-Vetschau ist die Organisation der Bestenbewegung im Rahmen des Wettbewerbs. Diesem Wettbewerb liegen konkrete und einfache, überschaubare Bewertungskriterien zugrunde, in denen fehler- und unfallfreies Arbeiten, Einhaltung der Betriebsvorschriften sowie Ordnung und Sauberkeit am Arbeitsplatz einen gebührenden Platz einnehmen.

Für hervorragende Leistungen werden jeweils eine Bestenmedaille des Betriebes in Bronze, Silber und Gold vergeben. Außerdem werden monatlich in den Bereichen und Abteilungen der beste Maschinist, der beste Reparaturhandwerker und der beste Meister ermittelt und in würdiger Form vor dem Kollektiv durch den zuständigen Leiter gemeinsam mit dem Gewerkschaftsvertrauensmann geehrt. Halbjährlich erfolgt die Auszeichnung des „Besten Bereiches“ mit dem Leninbanner durch die Parteiorganisation. Der Wettbewerb um den Titel „Bestes Werk“ oder „Beste Abteilung“ wird ganzjährig geführt.

3. Erziehung der Leiter — Bestandteil der Parteiarbeit

Die modernen Kraftwerksanlagen zu beherrschen stellt höhere Anforderungen an die Leiter und erfordert insbesondere ein hohes Bewußtsein und eine große Verantwortungsfrei-

der sozialistischen Rationalisierung und der Neuererarbeit diskutiert, konkrete Maßnahmen erwogen und verbindlich festgelegt. Im Gegenplan zur Planaufgabe 1973 erreichen wir eine Steigerung von 14,8 Prozent in der industriellen Warenproduktion aller Betriebsteile. In Vorbereitung der X. Weltfestspiele haben wir uns Gedanken gemacht, wie wir

als Jugendbrigade unseren Beitrag dazu leisten können. So haben wir alle Jugendlichen des Betriebes aufgerufen, zu Ehren der X. Weltfestspiele im Jahre 1973 Damenshorts als Konsumgüterproduktion zu fertigen.

Dieser Aufruf fand lebhaftes Echo und wurde im Kampfprogramm der FDJ-Grundorganisation zu den X. Weltfestspielen bestätigt.

Margarete Weidemann
stellv. Parteisekretär im
„konsument“-Bekleidungswerk
Wildau

Die Parteigruppe unseres Jugendkollektivs

Die Veröffentlichung über die zentrale Konferenz mit Parteigruppenorganisatoren in Nr. 20/72 des „Neuen Wegs“ sowie die Diskussion zur Parteigruppenarbeit im „ND“ hat unsere Parteigruppe des Jugendkollektivs „13. August 1961“ im RAW „Otto Grotewohl“, Dessau, aufmerksam verfolgt. Die Bedeu-

DER FEDER HAT DAS WORT